

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1924**

75 (20.3.1924) 1. und 2. Blatt



Deutschpöplische und kath. Kirche.

Von P. F.

Ein Zufall spielte mir ein Buch in die Hand mit dem Titel: 'Waldur und Bibel; weltbewegende neue Entdeckungen über Jesus, Bibel und germanische Kultur im biblischen Kanaan'.

Der Vorwort spricht der Verfasser von 'groben Geschichtsbildungen', die die 'Entfaltung deutscher Kraft und deutschpöplischer Religion verhindern'.

Das jesuitische Rom bekämpfte dieses, was der Wahrheit der Freiheit und dem Fortschritt des germanischen Volkes diente.

Ueber Sarkant und Gründung des Jesuitenordens weiß der gelehrte Verfasser folgendes zu berichten:

Der Jesuitenorden wurde von geschäftsgewandten Juden gegründet und beherrscht; verschiedene Päpste waren gütliche Juden und heute noch sitzen auf bischöflichen Stühlen von Taufwasser besprühten Juden!

Was ist nun das Ziel der Deutschpöplischen? Die Antwort finden wir auf S. 167, wo es heißt: 'Wir Deutsche bedürfen einer nationalen deutschpöplischen, germanischer Grundlage'.

Zufall.

Der moderne kritische Geist will vom Zufall nichts mehr wissen. Wir können nicht einmal den Romanstreifereien mehr dieses legitime Mittel, um zu amüsieren, und gar manches Meisterwerk der Literatur — insbesondere auf dem Gebiet des sogenannten Abenteuerromans — ist dem modernen Geiste unverständlich.

Den blindwütigen Zufall den sich strenge Realisten in lediglich von der Herrschaft der Naturgesetze mechanisch und pöplisch geregelt denken, dem der religiöse Mensch eine von Gott geleitete höhere Bedeutung zumißt, hat

Die Proben aus der deutschpöplischen Bibel mögen genügen, um die gemeinen Beschimpfungen von Glaubensfäßen und Einrichtungen der katholischen Kirche zu brandmarken.

Regierungserklärung in Brüssel.

Thennis über die finanzielle und politische Lage. Brüssel, 19. März. Ministerpräsident Thennis hat gestern nachmittag in der belgischen Kammer die Erklärung des neuen Kabinetts verlesen.

arbeiten, wird in einigen Tagen eingebracht werden. Ueberall wird er mit Ungeduld erwartet.

In der zweiten Hälfte seiner Erklärung gab Thennis ein ausführliches Bild über die Finanzlage. Er erinnerte daran, daß der ordentliche Haushalt ausgeglichen sei und außerdem ein Ueberschuß von 500 Millionen Franken an Einnahmen übrig bleibe, die zur Deckung des außerordentlichen Budgets verwendet werden können.

Frankreich mit Thennis unzufrieden.

Paris, 19. März. In einer Besprechung der getriggen Kammerrede des belgischen Ministerpräsidenten Thennis sagt Journalist indutrieel, in seiner Rede sei keine Spur von der Formel, die Voicore erst unlängst wiederholt hat.

Baden.

Die vierte Pfingstkonferenz für christliche Politik.

wird am 11. und 12. Juni 1924 in Konstanz am Bodensee stattfinden. In der Pfingstwoche wird die wohlbekannteste Tagung katholischer Parlamentarier und führender Politiker wiederum in Konstanz tagen.

Das Hauptreferat wird Herr Ministerpräsident A. Graf Hugo von Lerchenfeld in München über das Thema: 'Bischof Emanuel von Ketteler als Staatspolitiker und unsere Zeit' erlassen.

Zu der Tagung der Windthorstbunde, die am Sonntag in Mastatt stattfand, schreibt Chefredakteur Hof. Schlier in der Mastatter Zeitung vom 17. März:

Für den Politiker, der seit Jahrzehnten die Jugendbewegung in der Zentrumspartei verfolgt, ist es eine ungetrübte Freude, die geistige Envidierung und lebendige Einstellung, das Niveau des heute schon erreichten Erfolges feststellen zu können.

Die gebietliche Zweckmäßigkeit auszusprechen enden mit dem Eingangsabsatz: in der Weltanschauung wird er auch in Zukunft bald mit freundslichem, bald mit graufigem Lächeln sein Gespräch über uns halten, wie er es in der Vergangenheit getan hat.

Vom Amerika-Luftschiff Z. K. 3.

Gelegentlich einer Unterhaltung mit Ingenieur Walter Scherz von der Deutschen Luftschiffahrt-Ges. in Friedrichshafen konnte ich folgende Einzelheiten über das neue Luftschiff für Amerika erfahren, die zeigen, welche ungeheure Arbeit allein beim Aufbau des riesigen Luftschiffkorpus nötig gewesen ist:

Josef Mayer (Friedrichshafen).

bigkeit der Ideen, und folgerichtig daraus Wünsche und Forderungen. Daß dabei ein guter Teil jugendlicher Idealismus und Ueberschwanges mitläuft, tut der Sache keinen Abtrag. Wir möchten unsere Jugend nicht anders haben, wie sie ist.

Daß die Mastatter Tagung gehalten nach innen und wertvoll für die Partei nach außen belief und somit einen bedeutenden Anstoß aufzuweisen hat, ist nicht zuletzt das Verdienst des Landesvorsitzenden Herrn Schmechel, der die Führung meisterlich zu handhaben weiß.

Unbegündete Vorwürfe.

Heinrich Mohr, der bekannte Herausgeber des Sonntagsozettes: 'Das Hinterland', hat in Nr. 54 des Beobachters eine Erklärung veröffentlicht, die mit dem Satz beginnt:

Da ich eine demokratische Monarchie als die bessere Staatsform für Deutschland erkläre und in deren Ansehung schon früher bekämpft worden bin, so lasse ich mich nicht verwundern, wenn man auf der Suche nach einem auch mich nennt als Urheber eines Briefes an General Christman in Freiburg, den zu meinen Unvorteilen fälschen zu dürfen, ich seit Jahren in der Hand habe.

Es ist selbstverständlich unklar, daß irgend jemand Herrn Mohr schon deswegen bekämpft hat, weil er eine demokratische Monarchie für die bessere Staatsform für Deutschland hält.

Gemeinschaften und Gemeinschaft.

In Baden gibt es eine Vaterländische Arbeitsgemeinschaft. Es gehören ihr, wie wir vernehmen, nicht weniger als 18 den verschiedensten Richtungen dienende nationale und vöplische Verbände an.

Alle solche Gemeinschaften rein äußerlicher Art führen nicht zu der Gemeinschaft, die zum Gebrauche von Reich und Volk notwendig wäre.

Kommunistische Kandidaten.

Karlsruhe, 18. März. Der Badische Bezirksparlamentarische Rat hat folgende Reichstagskandidatenliste aufgestellt: 1. Konzler-Mannheim, 2. Kimmeler-Heidelberg, 3. Herberich-Brotach, 4. Hermann-Mannheim und 5. Trabauer-Karlsruhe.

der Dichter Wilhelm v. Scholz\*) zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht, die von beiden domatischen Anschauungen frei sein und lediglich das Wollen und das Spiel des Zufalls in gewissen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen aufzeigen will.

\*) W. v. Scholz, Der Zufall, eine Vorform des Schicksals, Stuttgart, 1924.

Das Zentrum

lagte gestern fraktion des Zentrum aus allen und die Verband Mittagspause bis von dem Bewußt von der Zuvorkommenheit jeder rechnen und Wahl an gewissen Man war allen gemäße Auffassung Zeit die einzig genüber dem Z getrieben hat. noch nicht in allen noch und Gange erfolgten in erf

Baden

Zum Wieder: Karlsruhe, 19. März. Der große Anzahl Zentrumskandidaten nahe werbeschlamm Staats- und sonst an tag des Zentrum steuer auf Grund Hypothekenaufwertung. Ein fraktion eröffnet darüber, ob die weiter erlassen für die Steuern mehr. Eine förmliche Landbund vor, die hebung von Weg Gemeindefiskal für der badischen herabgerückten Anträge des Land der Präfektur, die schaffstamm r (ba wirtschaftlichen U gehen) mit der F mit der Aufhebung tungen, mit der werbesteuere für d land- und forstwi ein in weiteren b bestimmen sterben, badischen Gesamtk ableitung im W' brennereignisse be und Unterrichts Antrag vor, wona Gelegenheit gebote ohne Beschränkung Von der demof trag über die E gen und von deu die Einstellung e gegangen.

Sehr umfangreiche Anträge von Kom Generalstab die W und Schulbüchling lebung der Part lingen, die soforti ten. An einer an rung Anstalt ge und Schulpflichti fügen.

Baden

Keutern, 19. März. Ein bödlicher Arbeiter zur plages bei der wurde der 17jäh luis Reiser am 18 verhaftet u gen werden.

Weitersheim, 19.

(Zu Tode angefaßt Amin Sulzbura mit de Reins über Da

Befund

Die bisher vorg geben, daß die Sted sich seit 1. Jan. d hoch nicht redigier Interlocut für die 2 teilung der Lohn- u lehnum des Reiss d löbne) sind jeweils a des Bezirkkanis — an den Gemeindefr angehöre an.

Wir machen natü merklam, daß Arbe rechtzeitig (d h bei der M. 2. —) d mor ein zu leben, si Gebot auslegen. Nachentrichtung der lina des Ein- bis z in Goldmarkt den U aufsezier werden. U der Werfentlebung i Strafen eingeleitete Karlsruhe, den 18 Bad. Bezirksparl

Aus der Partei.

Das Zentralkomitee der Zentrumsparlei

Legte gestern im Sitzungszimmer der Zentrumsfraktion des badischen Landtags. Die Mitlieder waren aus allen Teilen des Landes eingetroffen und die Verhandlungen, die von morgens neun mit Mittagspause bis abends sechs Uhr dauerten, waren von dem Bewußtsein der Schwere der Zeit, aber auch von der Zuversicht auf das Pflichtbewußtsein der Wählerkraft getragen, auf die das Zentrum von jeher rechnen konnte, auch wenn es noch bei keiner Wahl an gewissen besonderen Schwierigkeiten fehlte. Man war allgemein der Ansicht, eine wahrheitsgemäße Aufklärung der Wähler werde die Ueberzeugung befestigen, daß das Zentrum in schwerer Zeit die einzig mögliche und der Verantwortung gegenüber dem Vaterland sich bewußte Politik getrieben hat. Die Kandidatenfrage wurde zwar noch nicht in allen Einzelheiten, aber doch im Großen und Ganzen erledigt; die gefassten Beschlüsse erfolgten in erfreulicher Einmütigkeit.

Badischer Landtag.

Zum Woberzjamentritt des Bad. Landtags. Karlsruhe, 19. März. Dem Badischen Landtag, der am Donnerstag, den 20. März, zusammentritt, liegt eine sehr große Anzahl von Anfragen und Anträgen vor. Die Zentrumsfraktion wünscht in einem Antrag die Annahme verfassungsmäßiger Geldmittel durch die Ausgabe von Reichsbanknoten durch die Landesregierung. Ein anderer Antrag des Zentrums hat die Veranlassung zur Reichssteuer auf Grund der Wehrbeitragsgesetze, das Verbot der Hypothekenaufhebung und die neue Wehrsteuer zum Gegenstand. Eine förmliche Anfrage der Zentrumsfraktion erbitet von der Regierung nähere Angaben darüber, ob die noch bestehenden Steuererlässe in weitem Maße erfüllt werden. In die Regierung wird die Frage gerichtet, ob sie bereit ist, alles aufzubringen, um die Steuern mehrerer dem Lande zu erhalten.

Die förmliche Anfrage des Inhalts liegt dem Landtag vor, der weiter in einem Antrag die Aufhebung der Wehrbeiträge gegen die Aufhebung der sog. Gemeindefürsorge gegen die Aufhebung der sog. Wehrbeiträge. Ein anderer Antrag des Zentrums hat die Veranlassung zur Reichssteuer auf Grund der Wehrbeitragsgesetze, das Verbot der Hypothekenaufhebung und die neue Wehrsteuer zum Gegenstand. Eine förmliche Anfrage der Zentrumsfraktion erbitet von der Regierung nähere Angaben darüber, ob die noch bestehenden Steuererlässe in weitem Maße erfüllt werden. In die Regierung wird die Frage gerichtet, ob sie bereit ist, alles aufzubringen, um die Steuern mehrerer dem Lande zu erhalten.

Chronik. Baden. Wehrbeitrag, 19. März. (Erdbeben) Unglücksfall. Zwei Erdarbeiten zur Errichtung eines neuen Sportplatzes bei der Lederfabrik vom Fußballverein, wurde der 17jährige Sohn des Zimmermanns Julius Reiser am 18. März durch stürzende Erdmassen erschlagen und konnte nur als Leiche geborgen werden. Wehrbeitrag, 19. März. (Fußball) Der in Wehrbeitrag am 18. März durch stürzende Erdmassen erschlagen und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Bekanntmachung. Das Selbstbehaltverfahren für die Invalidenversicherung betr. Infolge Aufhebung des Einigungsverfahrens in der Invalidenversicherung durch die Verordnung des badischen Arbeitsministeriums vom 27. Nov. 1923 (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 389), sind die Arbeitgeber verpflichtet, die Invalidenversicherungsbeiträge in die Kassen der Invalidenversicherung zu zahlen. Die Invalidenversicherung ist eine Versicherung für die Invaliden, die durch eine Krankheit oder eine Verletzung arbeitsunfähig geworden sind.

Die Verhütung von Waldbränden. Wir bringen die nachstehende Verlautbarung der Bezirksregierung vom 6. Juli 1886 obigen Betreffs in Erinnerung. Bezugslosgeliebte Vorkehrungen. Das Tabakrauchen in den jungen Waldanlagen, deren Boden mit dünnem Gras, Moos oder Laub bedeckt ist, ist außerhalb der Landstraßen und Gemeindegrenzen vom 1. März bis 1. Oktober jeden Jahres verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Karlsruhe, den 18. März 1924. Bezugslosgeliebte Vorkehrungen.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Gleichgewicht und fiel vom Dach. Bald darauf ist er im Krankenhaus gestorben. Furtwangen, 18. März. (Schnee und wieder Schnee.) Zu den schneereichsten Gegenden zählt die Umgebung von Furtwangen. Der Stadt selbst gebührt der Ruhm, neben der höchsten Eisenbahnstation Badens auch die schneereichste der größeren Gemeinden des Schwarzwaldes zu sein. Es ist immerhin ein Unterschied, ob 2 1/2 Meter Schnee auf dem Feldberg oder anderen einsamen Bergespitzen liegen, oder in den Straßen eines Städtchens von 5-6000 Einwohnern. Der Unterländer Sportsmann, der längs der ganzen Schwarzwaldbahn verhältnismäßig wenig Schnee sieht, staunt und freut sich hier in Furtwangen beim Anblick der doppelteilen, durch Schaulen teilweise auf 2 1/2 Meter erhöhten Schneemauern, die die Schaulen der Geschäftshäuser bedecken. Trotzdem die Sonne schon ein Zusammenfließen des Schnees bewirkt, liegt er durchschnittlich noch 1 Meter hoch, in vielen Gärten sind die Spitzen der üblichen Waldpfosten in gleicher Höhe wie die Schneedecke. Die Straßen liegen 50 Zentimeter über dem Erdboden, so daß man in die Häuser mit einem einzigen Schritt herabsteigen kann.

Die Verhütung von Waldbränden. Wir bringen die nachstehende Verlautbarung der Bezirksregierung vom 6. Juli 1886 obigen Betreffs in Erinnerung. Bezugslosgeliebte Vorkehrungen. Das Tabakrauchen in den jungen Waldanlagen, deren Boden mit dünnem Gras, Moos oder Laub bedeckt ist, ist außerhalb der Landstraßen und Gemeindegrenzen vom 1. März bis 1. Oktober jeden Jahres verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Karlsruhe, den 18. März 1924. Bezugslosgeliebte Vorkehrungen.

Kirchliche Nachrichten. Der Termin für das Konfistorium. Wie aus Rom gemeldet wird, wird am 24. März das geheime und am 27. März das öffentliche Konfistorium abgehalten werden.

Karlsruhe. Die Besprechung der kath. Südstadtkommision. Morgen abend findet im „Tivolli“ — nicht wie zuerst geplant im Josephshaus — eine sehr wichtige Besprechung der Vertrauensleute der kath. Organisationen der Südstadt statt. (Siehe Anzeiger.)

Arbeiter im Wahlkreis. R. Döflinger, 17. März. Anlässlich des hier abgehaltenen Arbeitertages behandelte Döflinger die soziale Lage der Arbeiter in Karlsruhe. Er sprach über die soziale Lage der Arbeiter in Karlsruhe. Er sprach über die soziale Lage der Arbeiter in Karlsruhe.

Veranstaltungen. Die Tollen leben! Der hochinteressante Lichtbildervortrag, wie zu erwarten war, das größte Interesse weckender Vortrag. Kreisbauern a. D. Herzog aus Dresden, ein bekannter ostfälischer Forscher, wird auch über Ostulismus, Hyponotismus, Sonnambulismus, Spiritismus, sowie über Tischrücken, Hellsehensphänomene, Hellsehen, Wahrträume, Weissagungen, Geistererscheinungen und Geistesmaterialisationen (Verkörperungen) sprechen. Ferner wird er auch über Ostulismus und Spiritismus berichten. Karten bei Kurt Reusfeld, Waldstraße 39.

Großer Frühjahrs-Pferdemarkt verbunden mit Zucht-, Nutzvieh- u. Ferkelmarkt in der ehem. Gottesauer Kaserne am Mittwoch, den 26. März 1924 vormittags 8 Uhr Geräumige Stallungen, große Reitbahn und Dorfplatz. Städt. Schlacht- u. Viehhofamt Karlsruhe.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Alle Vertrauensleute und Vorstandmitglieder der katholischen Vereine der Südstadt sind zu einer sehr wichtigen Besprechung auf Freitag, den 21. März 1924, abends 8 Uhr, ins „Tivolli“ eingeladen. — Erscheinen dringend erforderlich.

Kirchliche Nachrichten. Der Termin für das Konfistorium. Wie aus Rom gemeldet wird, wird am 24. März das geheime und am 27. März das öffentliche Konfistorium abgehalten werden.

Karlsruhe. Die Besprechung der kath. Südstadtkommision. Morgen abend findet im „Tivolli“ — nicht wie zuerst geplant im Josephshaus — eine sehr wichtige Besprechung der Vertrauensleute der kath. Organisationen der Südstadt statt. (Siehe Anzeiger.)

Arbeiter im Wahlkreis. R. Döflinger, 17. März. Anlässlich des hier abgehaltenen Arbeitertages behandelte Döflinger die soziale Lage der Arbeiter in Karlsruhe. Er sprach über die soziale Lage der Arbeiter in Karlsruhe.

Veranstaltungen. Die Tollen leben! Der hochinteressante Lichtbildervortrag, wie zu erwarten war, das größte Interesse weckender Vortrag. Kreisbauern a. D. Herzog aus Dresden, ein bekannter ostfälischer Forscher, wird auch über Ostulismus, Hyponotismus, Sonnambulismus, Spiritismus, sowie über Tischrücken, Hellsehensphänomene, Hellsehen, Wahrträume, Weissagungen, Geistererscheinungen und Geistesmaterialisationen (Verkörperungen) sprechen. Ferner wird er auch über Ostulismus und Spiritismus berichten. Karten bei Kurt Reusfeld, Waldstraße 39.

Großer Frühjahrs-Pferdemarkt verbunden mit Zucht-, Nutzvieh- u. Ferkelmarkt in der ehem. Gottesauer Kaserne am Mittwoch, den 26. März 1924 vormittags 8 Uhr Geräumige Stallungen, große Reitbahn und Dorfplatz. Städt. Schlacht- u. Viehhofamt Karlsruhe.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Zitherkonzert. Eine eigenartige Darbietung wird den Freunden volkstümlicher Musik Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr, im kleinen Festhalla abgeben werden. Richard Grünwald, der vortreffliche ungarische Zitherer, zur Zeit in Hofweg am Rhein wohnhaft, ist der Einladung der hiesigen Zithervereine gefolgt und wird, wie vor zwei Jahren, wieder seine begnadeten Kunstleistungen zu Gehör bringen. Auch diesmal wird sein, zwischen 12 Uhr bis 1 Uhr, ebenfalls schon ganz vorzügliches auf ihrer Zither leisten, mitwirken. Die Konzeptionsdirektion Kurt Reusfeld hat den Vorverkauf übernommen.

Handel und Volkswirtschaft.

Table with exchange rates for various cities: Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Alschon, Japan, Rio de Jan., Wien, Prag, Jugoslawien, Budapest, Sofia. Columns show Gold and Silver rates for 18. März and 19. März.

Börsenbericht.

Berlin, 19. März. Das Geschäft an der Effektenbörse war heute nicht stiller als an den vorangehenden Tagen. Die Ordres haben selbst bei großen Bankinstituten einen ungewöhnlich geringen Umfang. Die Berufsspekulation sieht sich einer völligen Interesslosigkeit des Publikums gegenüber. Ausserdem dauern die Verkäufe für inländische, sowie österreichische und holländische Rechnung noch immer an. Es liegt nach wie vor über der Börse eine gewisse Sorge und ein nur allzu berechtigtes Misstrauen. Die Dementis, die von interessierter Seite den Gerüchten über Zahlungsschwierigkeiten im Metallhandel entgegenzusetzen wurden, werden von der Börse sehr skeptisch beurteilt. Allerdings erstrecken sich die Verluste, die durch die Verwirrung des internationalen Devisenmarktes entstanden sind, nicht nur auf den Metallhandel, sie betreffen die gesamte internationale Devisenspekulation, sowie weite Kreise des Warenhandels. In wie weit Abdeckungsverpflichtungen aus missglückten Frankenspekulationen die Börse noch weiter in Mitleidenschaft ziehen werden, lässt sich heute noch nicht überschauen. An der heutigen Börse kursierte das Gerücht, dass das Reichsfinanzministerium in der Frage der Ermässigung der Börsensteuer bereits zu einer Entscheidung gekommen sei, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, entspricht dies nicht den Tatsachen. Es scheitern noch Verhandlungen. Im Devisenverkehr sowie im Geldmarkt zeigte sich keine nennenswerte Veränderung. Devisen bleiben stark gesucht trotz aller Hoffnung, die man auf die Goldkreditbank setzt. Auch inländisches Geld für längere Sicht ist schwer erhältlich, nur kurzfristige Kredite bleiben angeboten.

Wetternachrichtendienst der badischen Landesverwaltung Karlsruhe.

Wetterbericht vom 19. März. Die Nachfröste haben sich durch Ausstrahlung verflüchtigt; in Ost- und Mitteldeutschland liegen die Morgen-temperaturen zwischen 6 und 10 Grad Kälte, während es im Westen etwas milder ist. Stellenweise fiel gestern Schnee, besonders in Nordostdeutschland. — Im europäischen Wettergebiet machen sich jetzt wieder stärkere Witterungsänderungen bemerkbar. Ein neuer Tiefdruckwirbel ist über der Nordsee entstanden; auch vom Ozean her dringt tiefer Druck vor.

Veranstaltungen. Die Tollen leben! Der hochinteressante Lichtbildervortrag, wie zu erwarten war, das größte Interesse weckender Vortrag. Kreisbauern a. D. Herzog aus Dresden, ein bekannter ostfälischer Forscher, wird auch über Ostulismus, Hyponotismus, Sonnambulismus, Spiritismus, sowie über Tischrücken, Hellsehensphänomene, Hellsehen, Wahrträume, Weissagungen, Geistererscheinungen und Geistesmaterialisationen (Verkörperungen) sprechen. Ferner wird er auch über Ostulismus und Spiritismus berichten. Karten bei Kurt Reusfeld, Waldstraße 39.

Großer Frühjahrs-Pferdemarkt verbunden mit Zucht-, Nutzvieh- u. Ferkelmarkt in der ehem. Gottesauer Kaserne am Mittwoch, den 26. März 1924 vormittags 8 Uhr Geräumige Stallungen, große Reitbahn und Dorfplatz. Städt. Schlacht- u. Viehhofamt Karlsruhe.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Missionsabteilung Karlsruhe-Ost. Am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im St. Annabau, Bernhardsstr. 13, ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Thema: „Brasilien“. Referent: S. S. Kaplan Ant. Franz. Alle Erwachsenen werden herzlich eingeladen. Eintritt frei.

aus dem Wünsche und er Zeit jugendlich... aus dem Wünsche und er Zeit jugendlich... aus dem Wünsche und er Zeit jugendlich...

aus dem Wünsche und er Zeit jugendlich... aus dem Wünsche und er Zeit jugendlich... aus dem Wünsche und er Zeit jugendlich...

Färberei Prinz
Ettlingerstr. 65/67
Telefon 63

Haus ersten Ranges
für alle vorkommen-
den Reinigungs- und
Farbaufträge.

Am allerbilligsten kaufen Sie

Kostüme, Röcke, Blusen, Jumper,
Trikot-, Woll-, Frotte-, Voile- und Waschkleider,
Alpaka-, Tuch-, Covercoat-, Gummi- und Regenmäntel,
Unterröcke, Damenwäsche in

Daniels Konfektionshaus,
Keine Ladenspesen
Keine Personalspesen

Kommunikanten- und
Konfirmanden-Anzüge
in verschiedenen Preislagen offeriert

Heinrich Weintraub, Kronenstr. 52

Stadt. Sparkasse Bruchsal
(unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde)

verzinst
garantiert
hat
besorgt
übernimmt
vermittelt
gibt
eröffnet
gewährt
diskontiert
erledigt

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Malsch,
Amt Wiesloch, versteigert
öffentlich gegen Barzahlung
am Samstag, den
22. März 1924, vor-
mittags 10-11 Uhr begin-
nend, im Bruchwald nahe
der Station Malsch-Melch

Genussreiche
Stunden
ver-
eignet
sich
Harmolinium

Weißer
Rüchen-
Einrichtung

Material
für
den
Wahlkampf
1924!
Preis
nur
Mk. 1.50.
Der Zentrumswähler.

Damen-Konfektion
Preiswertes Angebot.

- Mantel aus covercoatart. Stoff, volle Größe, ca. 125 cm lang . . . 13.75
Mantel aus Donegal, weite Form mit Gürtel . . . 14.75
Mantel aus Alpaca, dunkelblau und schwarz, ca. 125 cm lang . . . 14.50
Mantel aus impr. covercoatfarbig. Stoff, weitgeschnitten . . . 18.75
Kostüm aus Fischgratstoff, auf Halbsieide . . . 29.50
Kostüm aus Trikotstoff, entzückende Farben . . . 37.50
Kleid aus Frotte, gemustert, in verschiedenen Farben . . . 9.75
Kleid aus Gabardine, mit der beliebten türkischen Seide garniert . . . 29.00
Bluse aus gestreiftem Washstoff, Hemdform . . . 2.90
Bluse aus Vollvoile, mod. Farben, handgestickt . . . 3.90
Unterrock aus Satin in modernen Dessins . . . 3.95

Wir zeigen in unseren Schaufenstern
und Verkaufsräumen unsere
Frühjahrs-Modelle
und bitten um gefällige Besichtigung.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Tietz

Städtische Festhalle.
Samstag, den 22. März 1924, abends 8 Uhr:
Konzert (zugunsten der Winternothilfe).

Mitwirkende: Elisabeth Friedrich, Oboenspielerin an der Staatsoper in Frankfurt a. Main, Paul
Smets, Organist aus Mainz, Kapelle des Musikvereins „Harmonie“ Karlsruhe, Leitung: Hugo Rudolph
Vortrags-Plan:
1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ Glück
2. Orgelvortrag: Variatio ten über den Basso continuo des ersten Satzes der Kan-
tate: „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen, Anst und Not sind des „Christen Tränen-
brot“ und des „Crucifixus“ der H-Moll-Messe von J. S. Bach Franz Liszt
3. Canzone (mit Orgelbegleitung): „Wie sollt' ich's lassen“ G. F. Händel
4. a) Hymne b) Andante religioso Palestrina
5. Orgelvortrag: Toccata op. 59, 5 Max Reger
6. Gesang (mit Orgelbegleitung): a) Ich genüge mich an meinem Stande J. S. Bach
7. II. Satz aus der H-Moll-Symphonie F. Schubert
8. Orgelvortrag: Präludium und Fuge in H-Moll J. S. Bach
Eintrittspreise: 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk. Vorverkaufsstellen: die Musikalienhandlungen: Kurt
Neufeldt, Waldstraße 39, und Fritz Müller, Kaiserstraße 14 a.

Bestellungen nehmen an:
Jeder Briefträger, jede Postanstalt, jede gut geleitete Buchhandlung, so-
wie der Verlag der Allgemeinen Rundschau, München, Galeriestr. 35 a Gh.

Monats-
Bezugspreis
Mk. 1.35.
Preis
des Heftes
35 Pfg.

ALLGEMEINE
RUNDSCHAU

WOCHENSCHRIFT FÜR POLITIK UND KULTUR
BEGRÜNDER:
DR. ARMIN KAUSEN
Jeder gebildete Katholik
kennt und liest die „Allgemeine Rundschau“ und
ist daran interessiert, dass diese
führende katholische Wochenschrift
Deutschlands in allen Leserkreisen
Studentenvereinen / Buchhandlungen / Kurhäusern
Gaststätten / Bahnhofen usw. aufsteht.
Gratisprobenummern versendet jederzeit bereitwilligt des
Verlag der Allgem. Rundschau, München, Galeriestr. 35 a Gh.

Die Allgemeine Rundschau nimmt allwöchentlich zu den
brennenden politischen und
kulturellen Zeitfragen von höherer Werte aus kritisch Stellung.
Die Allgemeine Rundschau bietet ein zuverlässiges Ge-
samtbild auf den Gebieten
der Wirtschaft, der Literatur und Kunst und des kirchlichen Lebens.
Die Allgemeine Rundschau ist von niemand abhängig
und daher stets sachlich und
leidenschaftslos. Sie ist ein zielsicherer Führer über den örtlichen
Gesichtskreis hinaus.

Kauft bei unseren Inferenten!

Kath. Mütterverein
St. Bonifaz.
Unser liebes Mit-
glied, Frau
Helene Weich
ist im Herrn entschlafen. Die Seele der
Verstorbenen wird
dem Gebete empfohlen.
Die Beerdigung
findet morgen nach-
mittag 3 Uhr statt.
Karlsruhe, 20.3.1924.
Trauerh.: Krieg-
straße 24.
Der Vorstand.

Dein Heulen ändert
nicht die Sache,
kauf lieber Pilo- und
dann lache.

MÜTZEN
Ca. 2000 Männer-, Herren-
u. Knaben-Mützen von 1.20 an
Sport-Mützen
neueste Mode, mit imit. 1.50 | 1.80 | 2.00
u. echt Led.-Einfaß zu 1
Herren-Hüte, solange Vorrat Stück Mk. 3.-
ZENKER Theodor ZENKER
Kaiserstrasse 61, gegenüber der Hochschule

Strickmaschinen
erfolgreichstes deutsches Fabrikat, neueste Modelle in allen Breiten
und Gattungen für häuslichen Erwerb empfohlen
Karl Ehrfeld, Karlsruhe,
Erbsprinzenstraße 1 und Bähringerstraße 74
Telefon 102.

Morgen
Freitag, 21. März, 8 Uhr, kl. Festhalle
ZITHER-KONZERT
Richard und Lili Grünwald
Konzerte für eine und zwei Zithern
Shannon von Bach für Schorschelge mit
Zitherbegleitung, Hexentanz von Paganini etc.
Karten zu Mk. 3.-, 2.- und 1.- bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Öffentlicher Vortrag.
„Reiseerlebnisse in Russ-
land im Herbst 1923“
von Geh. Rat Dr. med. Asehoff,
Professor der Pathologie an der Univer-
sität Freiburg
Samstag, 22. März, abends 8 Uhr
im grossen chemischen Hörsaal der
Technischen Hochschule.
Karten zu Mk. 1.- (für Mitglieder
Mk. -.50) bei Papierhandlung Ehrhardt,
Erbsprinzenstrasse, und an der Abendkasse.
Karlsruher Männerturnverein E. V.

Sür kleine Anzeigen
wie Familien-Anzeigen,
Stellen-, Zimmer-, Tausch-
und Koffelgeschen- und An-
gebots-, Kauf-, Verkauf-,
Verlust- u. Fundanzeigen
u. l. w. gewährt der
„Badische Beobachter“
bei sofortiger Bezahlung
50% Rabatt

Bad. Landestheater.
Donnerstag, 20. März, 7 1/2 - 9 1/10 Uhr, Sp. I. 4. 30
Abon. G. 16, Th.-Gem. B.V.B. Nr. 6201 - 6400
und 7101 - 7300.
Der Blaufachs.

Undend
Von So i
General L u
den deutchen
luffe der deut
Jeres Waterlan
Borwurf ist in
Manne kommt
Waffenst
maktig deutje
frich untk
phe Deutje
Die Frage,
kam und welch
gepielt hat,
Reichszanlei
über die Borg
niedergelegt.
Die Veroffen
das u. a. die l
dorff, das Re
und des Kron
jung hat am
quartier stattg
berichtet über
mibe. Ernähr
leidmang
tritt für streng
für des Neuf
verficht der
tralen und kon
sprechen. De
angelanat. V
gen an die Die
schöpfung sein
fähig. Die Z
Menschlfriga
helfen nichts.
genossen anwä
anspruchsvollen
klären. In n
vornherein
General Ha
Friegeerisch
niet, dah
rer Feinde
gen nicht in
und dañ u
Ziel seien
Defensibe
de allmäh
kanzler beto
treffend eine
eianeten Wome
Moment böte
im Weste n.
führt aus, dah
Hoden streben
feren Feinde
Es folgen w
besondere die
Friedensvorst
den im Jahre
Rolle spielt.
28. September
September des
Auswärtiges V
male mir, dah
billig an f
starken Kräfte
Westen an Gen
kamen die deut
Lage in Bulg
Telegramm vor
quar ter wird
verloren ist
Das Glück
Roman
17)
Bäbeli rief
druck von Entt
mit dem Flug
schon so alt au
Sie sprang a
Silbe ihres Gl
folgte.
„Lante Bäbe
Ein reizendes
Lahren nach H
war ganz in ei
mit flatternden
stretten Büschel
Bäbeln waren
Augen tanzen
„Du, Bäneli!
„Natiirlich!“
Nachdem fakte
den und verjuch
Doch das kleine
gegen.
„Nein, nein!“
nach dem grohen
ben Lante Bäbe
berhalten und h
lachen —“
Und wieder
kleinen Ritzehm
„Kannst du r
erfundigte sich
fiigt.
Doch Liane So
blüffen. Mit u
äterliches Verje
Stumpfnäschen
„Ach spreche ni
Bäbeli, verachte
„Ab — bitte
veredtes kleines
idem Ernst und

Ludendorff gegen Ludendorff!

Von Josef Andre-Stuttgart, M. d. R.

General Ludendorff hat es für gut befunden, den deutschen Katholiken die Schuld an dem Verlusse der deutschen Gebiete im Osten und Westen unserer Vaterlandes in die Schuhe zu schieben.

Die Frage, wie es zum Waffenstillstand kam und welche Rolle dabei gerade Ludendorff

gespielt hat, bedarf daher der Klärung. In der Reichskanzlei sind die amtlichen Urkunden über die Vorgeschichte des Waffenstillstands sämtlich niedergelegt.

Die Veröffentlichung beginnt mit einem Protokoll, das u. a. die Unterchriften von Hindenburg, Ludendorff, des Reichskanzlers v. Hertling, des Kaisers und des Kronprinzen von Preußen trägt.

Die Frage, wie es zum Waffenstillstand kam und welche Rolle dabei gerade Ludendorff gespielt hat, bedarf daher der Klärung.

tritt des Grafen v. Hertling und die Regierungsbildung durch den Prinzen Max von Baden. In den Aufzeichnungen hierüber heißt es: „Ne nach den Wünschen unserer militärischen Stellen würde dem Präsidenten (oder Reichskanzler, D. R.) nahezu liegen sein, die Kriegführenden ev. gleichzeitig zum Abschluß eines sofortigen Waffenstillstands einzuladen.“

Ein Telegramm vom 29. September teilt mit, daß Österreich-Ungarn am Ende seiner Kräfte und bereit ist, dem Präsidenten Wilson den Frieden anzubieten.

Der Kaiser, Legationsrat an Auswärtiges Amt, General Ludendorff hat jedoch freier von Gräuna und mich in Gegenwart von Oberst Gure Erzelung seine dringende Bitte zu übermitteln, daß unter Friedensangebot sofort hinausgeht.

General Ludendorff jagte mir eben in Gegenwart von Oberst Gure und Lersner, Gure Erzelung seine dringende Bitte zu übermitteln das Friedensangebot sofort hinausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten.

Um 2.25 Uhr gibt Gräuna ein neues, dringendes Telegramm auf, wonach der Kaiser der Meinung ist, daß fruchtbarer Schritt erst durch neue Regierung erfolgen soll.

Im Angebot mühe Aufforderung an Feinde stehen. Der für Waffenstillstandsverhandlungen an der Front zu bestimmenden Waffenstillstandskommission, General v. Bejeler, Oberst v. Winterfeld, Major Brinmann, Major v. Gorbou ein Hauptmann zwei Seeoffiziere, ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, vornehmlich Jefe Pascho und Feldmarschallleutnant Baron Alepski.

Sollten die Waffenstillstandsverhandlungen sofort beginnen würde ich, Gure Erzelung Enderständnis voraussetzend, als Vertreter des Auswärtigen Amtes mitfahren, bis Gure Erzelung einen Herrn bestimmt haben.

General Ludendorff erklärte mir, daß unser Angebot von Wien aus sofort nach Washington weiter gehen müsse.

General Ludendorff erklärte mir, daß unser Angebot von Wien aus sofort nach Washington weiter gehen müsse.

General Ludendorff jagte mir eben in Gegenwart von Oberst Gure und Lersner, Gure Erzelung seine dringende Bitte zu übermitteln das Friedensangebot sofort hinausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten.

General Ludendorff jagte mir eben in Gegenwart von Oberst Gure und Lersner, Gure Erzelung seine dringende Bitte zu übermitteln das Friedensangebot sofort hinausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten.

Nach steht das deutsche Heer festgesetzt und wehrtauglich alle Angriffe ab. Die Lage verschärft sich aber täglich und kann die Oberste Heeresleitung zu schwerwiegenden Entschlüssen zwingen.

Unter diesen Umständen ist es geboten, den Kampf abbrechen, um dem deutschen Volke und seinen Verbündeten nutzlose Opfer zu ersparen.

Daraufhin ging am 3. Oktober die erste Note, unterzeichnet vom Reichskanzler Brinng Max, an Wilson ab.

In einer Sitzung des Gesamtministeriums vom 11. Oktober führte der Reichskanzler Brinng Max von Baden u. a. folgendes aus: Am Abend des 1. Oktober sei ihm der Reichskanzlerposten angekommen worden mit dem gleichzeitigen Verlangen, sofort die Friedensvermittlung Wilsons nachzusuchen.

General Ludendorff erklärte mir, daß unser Angebot von Wien aus sofort nach Washington weiter gehen müsse.

General Ludendorff jagte mir eben in Gegenwart von Oberst Gure und Lersner, Gure Erzelung seine dringende Bitte zu übermitteln das Friedensangebot sofort hinausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten.

General Ludendorff jagte mir eben in Gegenwart von Oberst Gure und Lersner, Gure Erzelung seine dringende Bitte zu übermitteln das Friedensangebot sofort hinausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten.

Das Glück der Ingrid Wendland.

Roman von Erich Frieles. (Nachdruck verboten.)

17) Wärbeli rief es mit einem unverkennbaren Ausdruck von Enttäuschung. Das kleine Schämügel mit dem klugen Professor, der noch so jung war und schon so alt aussah, schien ihr behagt zu haben.

Sie sprang aus dem Wagen, ohne die ungeschickte Hilfe ihres Kavaliere abzuwarten, der bedächtig folgte.

„Tante Wärbeli! Tante Wärbeli!“ Ein reizendes kleines Mädchen von etwa sechs Jahren kam flink auf die beiden zugehauert.

„Du, Wärbeli! Schon zurück aus der Kirche?“ „Natürlich! Mami lacht überall!“

Die Antwort mußte wohl die niedliche Buppe befriedigt haben; denn sie würdigte ihn wieder eines Blickes.

„Weißt du auch, warum ich nicht lachen soll?“ „Nein, mein Fräulein.“ „Wegen meinem Mund. Ich soll ihn nicht weit aufmachen.“

„Wie schadel!“ erwiderte der junge Gelehrte in einem Ernst, der die drohliche Würde des kleinen Geschöpfes völlig in den Schatten stellte.

„Tante hier weiß es. Ich will es dir auch sagen — ganz im Geheimen. Du darfst aber nicht darüber reden.“

Die Hochzeitsstapel war vorüber mit ihren Tröstern, Trübsprüchen und unermüdlichen Anspielungen.

„Und wirklich — steif und frostig wie immer, beweinte sich die hagere, auch heute dunkel gekleidete Gestalt zwischen der lachenden, scherzenden, festlich gekleideten Hochzeitsgesellschaft — überall, wo sie sich bilden ließ, ein Gefühl von Kälte und Unbehagen verbreitend.“

„In ihrer schroffen Art hatte sie Ingrid's Dank für die Mühe, die sie sich mit ihrer Aussteuer gegeben und vor allem für ihre Beihilfe in pekuniärer Hinsicht zurückgewiesen.“

„Ob es in dem Herzen der eigentümlichen Frau wirklich so kalt und unwirksam aussah? Ob nicht die schroffe Miene, die abwehrende Haltung nur das Schild war, hinter dem sich warmes Empfinden, ein zärtliches Gemüt, barg?“

„Gott segne dich, mein Kind!“ — Da wurde sie doch ein wenig traurig.

Adrian drückte der Schwester wortlos die Hand. Er mußte, er verlor viel an der Lieblingschwester, die mit sanfter Hand so manche Zerknirschtheit im Verkehr zwischen ihm und dem Vater geglättet hatte.

„Schüchtern, fast ängstlich, näherte sich Ingrid der finsternen, fernzugrade dahinstehenden Frau. Sie fürchtete, durch Zärtlichkeit wieder eine Zurückweisung zu erfahren.“

„Aber nein. Ein Paar Arme umschlangen sie — so warm, so fest, so voll inniger Liebe — und preschten die Scheidende an ein Herz, das so heftig, so leidenschaftlich erregt wachte.“

„Gott segne dich, mein Kind!“ — Da wurde sie doch ein wenig traurig.

Advertisement for 'Pilo' and 'Zenkler' products, including a cartoon character and various text blocks.

